

Herr Hübner stellt die Ergebnisse der CO²-Bilanz dar. Er erläutert das ermittelte Energie- bzw. CO²-Einsparungs- und Sanierungspotenzial in Radevormwald und betont die positiven wirtschaftlichen und städtebaulichen Nebeneffekte, die mit der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen verbunden sind.

Um einen Überblick über das zur Zeit in Abstimmung befindliche Gesamtkonzept zu geben, werden die erarbeiteten Maßnahmen stichwortartig entsprechend der fünf Handlungsfelder vorgestellt. Ebenso präsentiert Herr Hübner eine Zusammenstellung der geschätzten Kosten, die entstehen könnten, wenn sämtliche Maßnahmen umgesetzt würden.

Die Präsentation kann als Anlage 2 in der Onlineversion der Niederschrift eingesehen werden.

Herr Viebach ist der Ansicht, dass das Gesamtkonzept detailliert im Ausschuss hätte vorgestellt werden müssen, um anschließend eine Maßnahmendiskussion zu führen. Er fordert mehr Sorgfalt bei der Erstellung der Ausschussvorlagen. Entgegen der Darstellung der Verwaltung in der Vorlage vertritt er die Auffassung, dass der Beschlussentwurf finanzielle Auswirkungen hat: Es entstehen Personalkosten, wenn Verwaltungsmitarbeiter mit der Akquise der Drittmittel beauftragt werden. Vor dem Hintergrund der städtischen Haushaltslage hält er jede zusätzliche Ausgabe für nicht zu verantworten.

Frau Gottlieb erläutert, dass sich das Gesamtkonzept noch in der Abstimmung befindet und nach Fertigstellung den Fraktionen vorgestellt wird. Ein Beschluss zum Klimaschutzkonzept selbst kann und soll erst danach gefasst werden. Ob Drittmittel akquiriert werden sollen, um damit ggf. die Finanzierung der Stelle eines Klimaschutzmanagers zu ermöglichen, ist jedoch eine Grundsatzentscheidung. Diese muss zum jetzigen Zeitpunkt getroffen werden, nur so kann ggf. ein Förderantrag im Frühjahr 2013 gestellt werden. Sie sieht es als Aufgabe der Verwaltung an, dem Ausschuss sinnvolle Arbeitsfelder und Fördermöglichkeiten aufzuzeigen.

Herr Müller führt aus, dass nach Auffassung der SPD-Fraktion die Arbeit des Klimaschutzmanagers nicht Aufgabe der Gemeinde, sondern die der übergeordneten Instanzen wie dem Oberbergischen Kreis sei. Er verweist auf die möglichen Kosten von geschätzten 640.000 Euro zur Umsetzung der Maßnahmen. Ferner stellt er dar, dass vor dem Hintergrund der Haushaltslage - bei dem verbleibenden städtischen Eigenanteil von € 1.840,00 pro Jahr für eine Klimaschutzmanagerstelle - zum jetzigen Stand kein Beschluss zur Akquise von Drittmitteln gefasst werden kann.

Herr Staratschek sieht Potentiale in den Maßnahmen „Förderung des Radverkehrs (E-Bikes, Pedelecs, Öffnung der Einbahnstraßen)“, „Holzhackschnitzelnutzung“ sowie „Photovoltaik“ in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken. Die Weiterentwicklung des Bürgerbus-Angebotes sieht er eher als Maßnahme des sozialen Engagements. Seiner Auffassung nach sind die möglichen Aufgaben des Klimaschutzmanagers ausreichend dargestellt. Er weist darauf hin, dass durch Einsparungen, die auf der Energiekostenseite erzielt werden könnten, der Eigenanteil der Personalkosten gegenfinanziert werden könnte.

Herr Wigge kann die Diskussionen nicht nachvollziehen. Er versteht den Beschlussentwurf nur als Auftrag zur Klärung der Frage, ob es gelingt Drittmittel zu akquirieren.

Frau Gottlieb stimmt dem zu.

